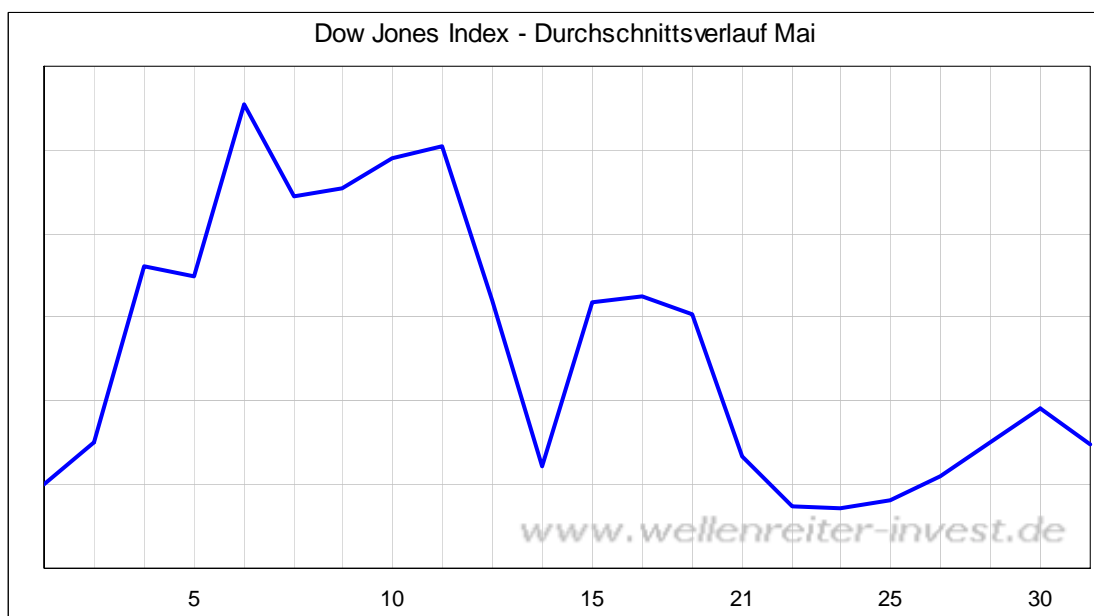


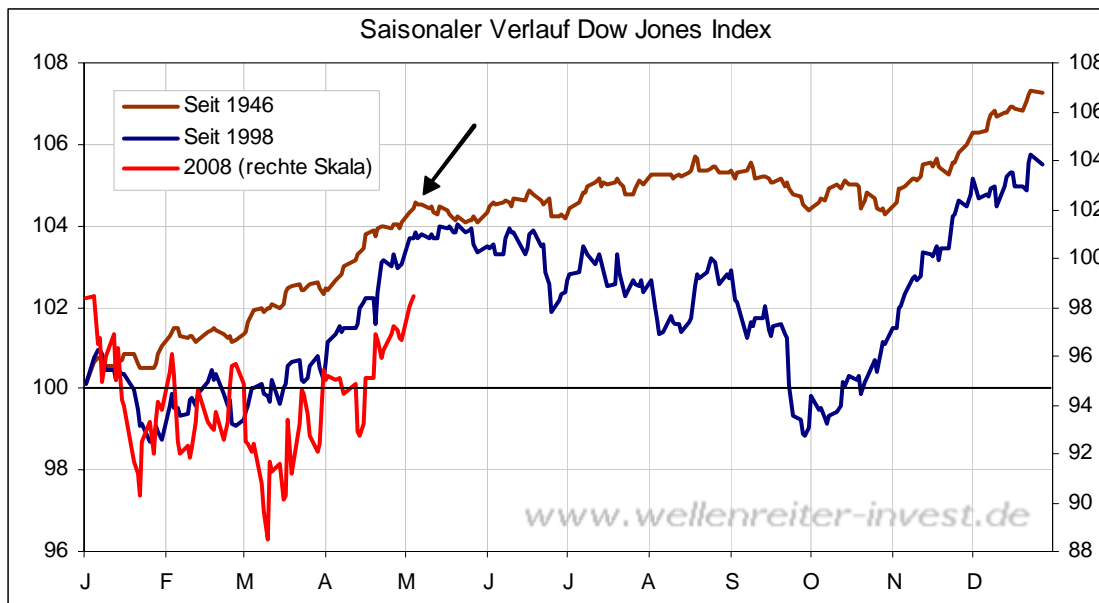
Dienstag, den 06. Mai 2008

Lassen Sie uns einige Charts zur Hand nehmen und uns einen Eindruck verschaffen, wie der Monat Mai an den Aktienmärkten laufen könnte. Einen ersten Anhaltspunkt ergibt der Durchschnittsverlauf des Monats Mai. Üblicherweise sind die ersten Tage von Stärke gekennzeichnet.



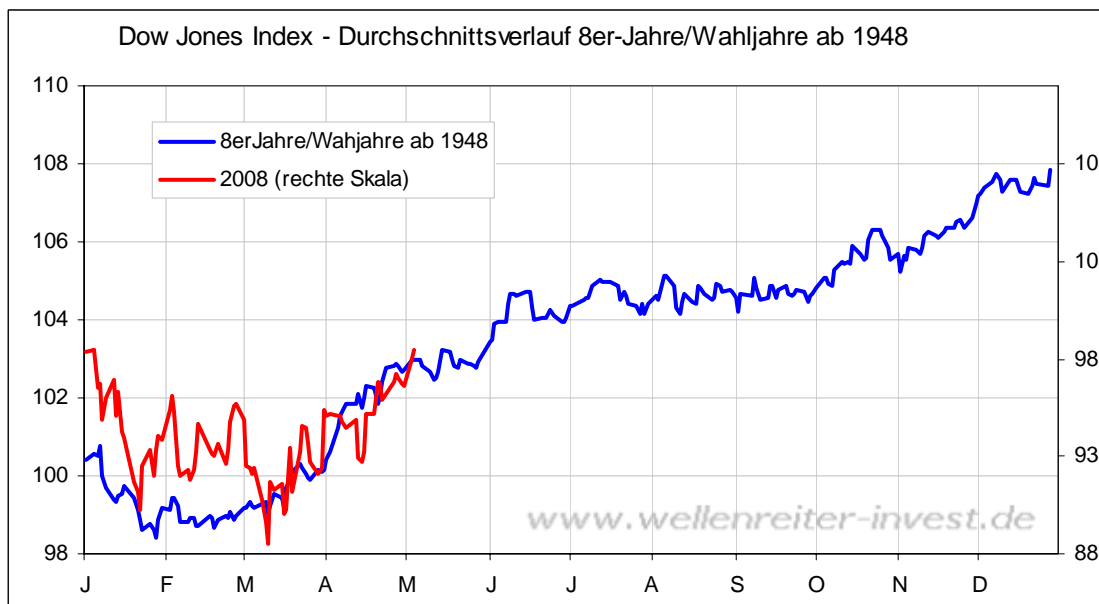
Aber: Zwischen dem 5. und 11. Mai ergeben sich häufig Top-Bildungen. Die restliche Zeit bis zum Monatsende bedeutet üblicherweise eine schwächere Phase für die Aktienmärkte.

Ein Blick auf die Jahresdurchschnittsverläufe zeigt, dass der Mai häufig den Wechsel von einer stärkeren zu einer schwächeren Phase an den Aktienmärkten darstellt (nächster Chart).



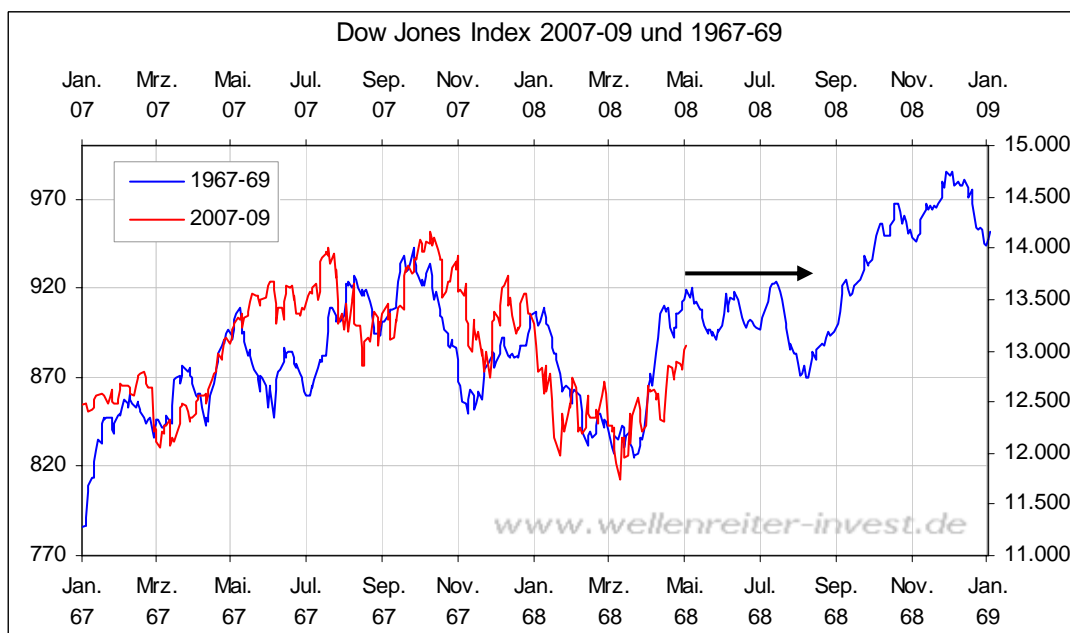
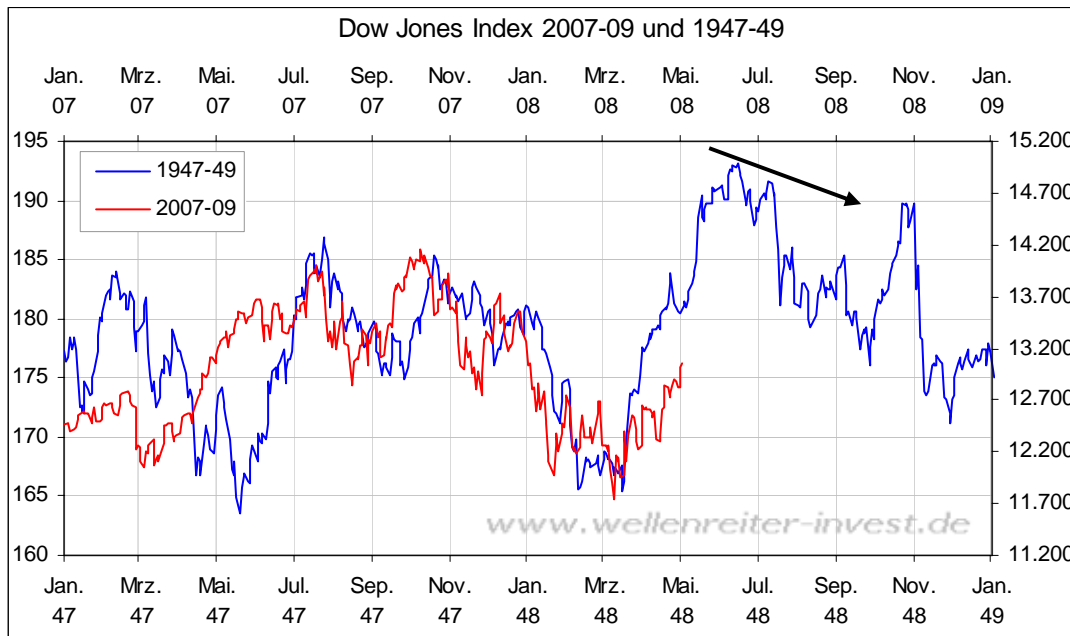
Der Spruch „Sell in May and go away“ ergibt sich also nicht von ungefähr.

Eine Betrachtung der kombinierten Durchschnittsverläufe von Wahljahren/8er-Jahren ergibt das folgende Muster.



Danach würde sich der Mai zwar größtenteils seitwärts entwickeln, aber ein vorläufiges Hoch erst im Juni erreicht sein. In unserem Jahresausblick beschrieben wir einen wahrscheinlichen wichtigen Tiefpunkt für den März (Siehe Seite 100 im aktuellen Jahresausblick). Für das zweite Quartal waren wir insgesamt positiv gestimmt.

Ebenfalls im Jahresausblick führten wir zwei Chartvergleiche (mit 1948 und 1968) an, die als Vorbild für den Verlauf des Dow Jones Index in diesem Jahr dienen sollten. Die Verlaufsvergleiche haben sich gut entwickelt und sind weiterhin aktuell.



Spinnt man den Verlauf weiter, würden die Märkte ab spätestens Mitte Mai in eine Seitwärts-/Abwärtsphase eintreten. Wir gehen weiterhin davon aus, dass sich die positive Korrelation unserer Verlaufsvergleiche mit der aktuellen Marktentwicklung fortsetzen wird. Für das dritte Quartal besteht somit die Gefahr einer Abwärtsbewegung oder zumindest einer unergiebigem Seitwärtsbewegung.

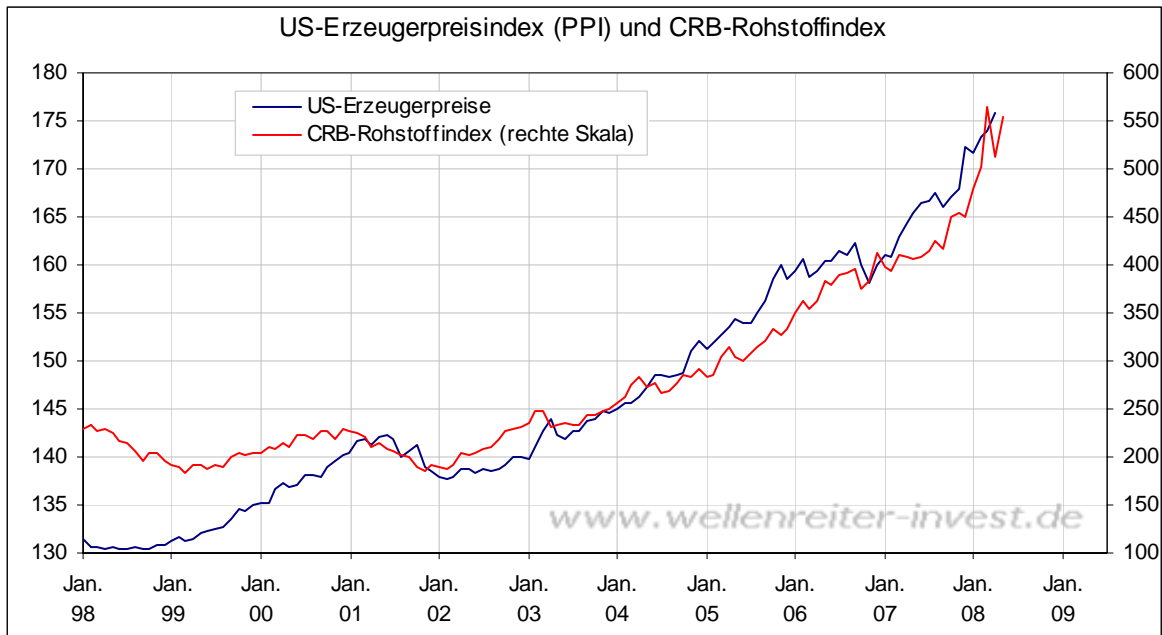
Im Vorfeld der in der kommenden Woche zur Veröffentlichung anstehenden US-Inflationszahlen achten wir weiterhin darauf, ob es Kupfer gelingt, auf ein neues Allzeithoch auszubrechen. Kupfer gilt als hervorragender Inflationsindikator.

Kupfer Wochenchart



Zuletzt waren die Preis-Komponenten der US-Einkaufsmanager-Indizes für Industrie und für Dienstleistungen (ISM-Indizes) stark gestiegen, sodass der Druck auf die Margen in beiden Sektoren zunimmt. Unternehmen zu Beginn einer Wertschöpfungskette (Rohstoffproduzenten) haben es anfangs einfacher als Unternehmen am Ende einer Wertschöpfungskette (z.B. der Einzelhandel), diese Preissteigerungen weiterzureichen. Mit zunehmender wirtschaftlicher „Erschlaffung“ wird das Durchreichen jedoch auch in der Mitte und am Anfang der Kette schwieriger, weil die Unternehmen zunehmend nicht mehr in der Lage sind, ständig steigende Preise in einem wirtschaftlich vertretbaren Rahmen bedienen zu können. Ein solcher Prozess führt üblicherweise zu einem Abflauen der Erzeugerpreis-inflation. Kupfer wird uns einen wichtigen Hinweis geben, ob ein solches Abflauen in den kommenden Wochen und Monaten zu erwarten ist.

Die Abhängigkeit des US-Erzeugerpreisindex (PPI) vom Rohstoffpreis (gemessen durch den CRB-Index) wird auf dem folgenden Chart dokumentiert.



In diesem Zusammenhang sollten auch Rohstoffwerte wie BHB-Billiton auf der Beobachtungsliste stehen.

BHP-Billiton Tageschart



Ein neues Allzeithoch würde anzeigen, dass die Rohstoff- Produzenten auch weiterhin in der Lage sind, ihre Margen vergleichsweise hoch zu halten.

Zu den Märkten.

1,10 Mrd. Aktien wechselten an der NYSE den Besitzer. Das Aufwärtsvolumen betrug 450 Mio., das Abwärtsvolumen 639 Mio. gehandelte Aktien. Das Aufwärtsvolumen ergab 41% vom Gesamtvolumen; 50 neue Hochs standen 25 neuen Tiefs gegenüber.

Der Dow Jones Index schloss mit 12.970 Punkten um 88 Zähler niedriger (-0,7%) als am Vortag.

Der S&P 500 endete bei 1.408 Punkten um 6 Zähler niedriger (-0,5%).

Der Nasdaq Composite Index schloss mit 2.464 Punkten um 13 Punkte (-0,5%) niedriger; der Halbleiter-Index fiel um 0,8%.

Der Transport-Index endete bei 5.283 Punkten (-0,5%).

Größte Gewinner: Goldaktien, Hausbau; Größte Verlierer: Einzelhandel, Broker, Banken

Der T-Bond Future endete bei 116,04 Punkten (116,08).

Crude Öl notiert aktuell bei 119,88 (116,30) und Erdgas bei 11,17 Dollar (10,85).

Der US-Dollar Index befindet sich bei 73,27 Punkten (73,53)

Der Goldpreis notiert aktuell bei 874,20 Dollar/Unze (865,00). Gold in Euro bei 565.

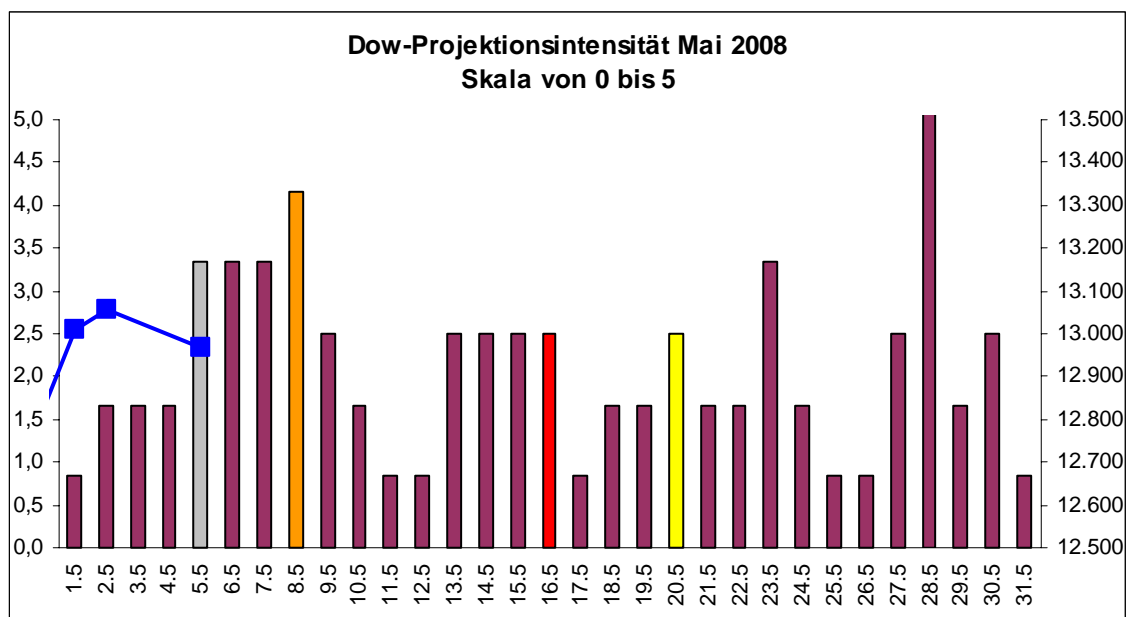
Silber befindet sich bei 16,85 Dollar (16,70).

Der Gold Bugs Index HUI stieg um 2,2% auf 408 Punkte. Der Gold/Silber Index XAU endete bei 175 Punkten. Newmont Mining gewann 84 Cent und endete bei 45,35 Dollar.

Der Volatilitätsindex (VIX) stieg um 4,0% auf 18,90 Punkte; der VXN (NDX-Vola) endete bei 22,43 Punkten. Die Put/Call-Ratio schloss mit 0,90. Die Equity-PCR endete bei 0,67. Die OEX-PCR endete bei 1,87. Der ISE schloss mit 128.

Die Charts zu den Daten finden Sie im handelstäglich gegen 6 Uhr morgens aktualisierten Marktüberblick: <http://premium-ontfsy9nmdfmoj.eu.clickandbuy.com/chartscharts.html?cache-control=no-cache.no-store>
Weitere ausführliche Charts befinden sich im Marktlabor.

Wichtige Zeitprojektionstage für den Mai: 5.-8.5., 28.5.



weinrot=normale Zeitprojektion; orange=Donnerstag vor der Verfallswoche; gelb=Vollmond, rot=Verfallstag; dunkelgrau=Neumond; blaue Linie: Verlauf Dow Jones Index

Der gestrige Tag brachte wiederum wenig Handelsvolumen. Der Ölpreis stieg deutlich an und setzte so die Märkte unter Druck. Die negativen Divergenzen in vielen unserer Indikatoren sind weiterhin vorhanden. Heute ist Dienstag. Der Dienstag machte insbesondere seit Jahresbeginn seinem Spitznamen „Turnaround Tuesday“ alle Ehre. So begannen die relevanten Aufwärtsbewegungen dieses Jahres allesamt an einem Dienstag (23.01.; 11.03. und 18.03.) und brachten an diesen Tagen jeweils Zuwächse von 300 Punkten oder mehr im Dow Jones Index. Ich halte es für wahrscheinlich, dass der Dienstag durchschnittlich den besten Zuwachs einer gesamten Woche an den Aktienmärkten bringt. Wir werden diese Statistik in einer der nächsten Ausgaben zeigen.

Nach dem gestrigen schwachen Montag besteht als heute wiederum die Chance auf einen „Turnaround Tuesday“. Ob die Marktteilnehmer tatsächlich zugreifen, dürfte auch von der weiteren Entwicklung des US-Ölpreises abhängen, der gestern kurzzeitig die 120-Dollar-Marke durchbrechen konnte. Zudem müsste der US-Dollar-Index in der Lage sein, sein am 22. April begonnene Aufwärtsbewegung fortzusetzen, damit die Sektorrotation „Raus aus Rohstoffen, rein in Aktien“ aufrecht erhalten werden kann.

Charttechnisch betrachtet zeigt der Nasdaq 100 positive Signale. Er hat sowohl seine Abwärtstrendlinie (rot) gebrochen als auch seinen 1-Jahres-GD (grün) sowie den für die Masse relevanten 200-Tages-GD (blau) überwinden können.

Nasdaq 100 Tageschart



Einstweilen bleiben wir für die Aktienmärkte in einer neutralen Position. Gestern wurde zum zweiten Mal hintereinander eine OEX-Put-Call-Ratio oberhalb von 1,8 gemessen. Es deutet sich immer stärker an, dass sich die Profis hier nicht mehr wohl fühlen.

Absacker

Die Stimmen derjenigen – wie jetzt Goldman Sachs – , die einen Ölpreis in den kommenden ein bis zwei Jahren von 150 bis 200 US-Dollar sehen, mehren sich.

<http://tinyurl.com/67bqak>

Wir sehen weiterhin im Bereich von 130 US-Dollar aufgrund unserer Zyklik und der Saisonalität einen sehr wichtigen Hochpunkt im Ölpreis.

Bitte beachten Sie unseren [Disclaimer](#). Die Nennung von Einzel- oder Indexwerten stellt keine Kauf- oder Verkaufsempfehlung dar. Der Handel mit Aktien, Zertifikaten, Optionsscheinen oder sonstigen Wertpapieren kann zu Totalverlust führen. Wir schließen dafür jede Haftung aus. Wir weisen darauf hin, dass die Weiterverbreitung oder Wiedergabe von Informationen dieser Seite oder Teilen davon ohne unsere Einwilligung nicht gestattet ist.